

gemeinde mit der hohen Summe von 50 Pfund Pfennigen hervor⁶⁰. Der Verwendungszweck dieser Anleihe ist unklar, naheliegend wäre eine Steuerforderung des herzoglichen Schutzherren.

3. Die Organisationsformen: Termine, Summen und Sicherheiten

Über die soziale Bestimmung des Kundenkreises und vereinzelte Nachrichten zu den Angehörigen der gehobenen Gesellschaftsschichten hinaus schweigen die Quellen. Es ergeben sich keine Einblicke in die persönlichen Motive für die Aufnahme von Anleihen. Dagegen finden wir wichtige Informationen zur Organisationsform des Kreditwesens, aus denen sich wiederum Schlüsse zur Hauptfrage des Kreditbedürfnisses ziehen lassen. Es sollen drei Komplexe angeschnitten werden: 1) die Frage kurz- und langfristiger Darlehen, 2) die Höhe der Darlehen, und 3) die Frage der Absicherung der Darlehen und damit der Kreditwürdigkeit Angehöriger verschiedener Sozialschichten.

Von den 98 Darlehen sind 97 datiert, 58 mit hebräischem Datum nach Wochen- und Monatstag⁶¹, 35 mit der Wendung „Zeit bis“ bzw. „von“ nach dem christlichen Heiligen- und Festkalender, und 4 mit der Wendung „Zeit bis zur Finsternis“⁶². Die hebräischen Daten und einige Heiligendaten⁶³ bezeichnen den Tag der Aufnahme der Anleihe, „Zeit bis“ mit Festdatum dagegen den Tag der Fälligkeit. Die Einträge mit „Zeit bis zur Finsternis“, d.h. nach jüdischem Brauch bis zum Tagesende, sind als ganz kurzfristige Darlehen anzusehen, bei denen bereits am ersten Verzugstag Zinsen angerechnet wurden. Auch die nur mit dem Tag der Aufnahme versehenen Einträge dürften relativ kurzfristige Darlehen mit Standardlaufzeiten enthalten. Als solche kommt vor allem die Woche in Frage, die allgemein bei kleineren Darlehen von Juden und Lombarden an nichtherrschaftliche Schuldner als Grundlage für die Berechnung der Zinsen diente⁶⁴. Aus-

⁶⁰) Anhang, Eintrag 44. Der zweite jüdische Schuldner versetzte seine Bücher: Eintrag 96.

⁶¹) Die Auflösung der hebräischen Daten nach E. M a h l e r, Handbuch der jüdischen Chronologie (1916) und mit Hilfe von Herrn I. Yuval.

⁶²) Anhang, Einträge 76, 82, 90, 91.

⁶³) Anhang, Einträge 37, 62: „von Susanne“; Eintrag 54: „von Lorenz“.

⁶⁴) So zur gleichen Zeit im nahen Regensburg (Regensburger UB 1, Nr. 418, 427, 429, 478, 583, 1085, 1119, 1309b), im ganzen späten 13. und frühen 14. Jahrhundert an zahlreichen Orten Deutschlands (G. C a r o, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Juden im Mittelalter und der Neuzeit 2 [1920] S. 144, 160; A. S c h u l t e, Ge-